

Viele ziehen an einem Strang

SIEGEN Für die Ausgrabungsstätte „Gerhardsseifen“ ist die Finanzierung gesichert

*NRW-Stiftung stellt
150 000 Euro für
Verhüttungswerkplatz
bereit.*

kalle ■ Es war gestern ein großer Tag für die Menschen, die sich seit Jahren mit großer Begeisterung um die Ausgrabungsstätte „Gerhardsseifen“ bemüht, Gelder gesammelt und Netzwerke aufgebaut hatten, um diesem Projekt die nötige Akzeptanz zu geben.

Dies wurde im Oberen Schloss mit der Übergabe eines Förderbescheids von 150 000 Euro zementiert. Eckhard Uhlenberg, Vorstandsvorsitzender der NRW-Stiftung, übergab das Geld symbolisch an Friedrich Schmidt, Vorsitzender des Trägervereins „Ein Siegerländer Tal“.

Uhlenberg lobte bei seinem Besuch das Engagement der zahlreichen Vereine, die sich in einem Trägerverein zusammengeschlossen hätten. Erstmals habe er in den vielen Jahren erlebt, dass dies auch über die Landesgrenze hinaus bestens funktionieren.

Siegens Bürgermeister Steffen Mues erinnerte an die Bedeutung der Funde. Bei dieser Grabung seien zum ersten Mal im Siegerland an nahezu gleicher Stelle Zeugnisse aus drei industriellen Zeitepochen gefunden worden. Eine Verhüttungswerkstatt der Eisenzeit (3. Jahrhundert v. Chr.), eine Verhüttungswerkstatt des Mittelalters (8. bis 10. Jahrhundert



Beifall für Eckhard Uhlenberg bei der Übergabe des Förderbescheids. Von links: Maik Köhler, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Kirchen, Landrat Andreas Müller, Eckhard Uhlenberg, Friedrich Schmidt und Christian Weber (Verein „Ein Siegerländer Tal“) sowie Siegens Bürgermeister Steffen Mues.

Foto: kalle

n. Chr.) sowie ein Köhlerplatz aus der Neuzeit (17. Jahrhundert n. Chr.). Die Untersuchungen, so Mues, hätten ergeben, dass es sich bei dem Verhüttungswerkplatz um eine überregional bedeutende Fundstätte mit Alleinstellungsmerkmal von europäischem Rang handele. Der Platz sei bereits vor sechs Jahren als ortsfestes Bodendenkmal in die Denkmalliste der Stadt aufgenommen worden.

Mues zeigte sich erfreut, dass sich seit einigen Jahren um dieses Projekt herum

eine außergewöhnliche ehrenamtliche Resonanz entwickelt habe. Noch nie hätten sich so viele Heimatfreunde aus beiden Bundesländern zusammengefunden. Mues: „Die Vereine Oberschelden, Gosenbach, Niederschelden, Niederschelderhütte, Mudersbach und Brachbach ziehen an einem Strang und zeigen, dass die Zeit des Kirchturmdenkens vorbei ist.“

Auch der Siegener Landrat Andreas Müller gab seiner Freude Ausdruck, dass dieses Projekt nun in Angriff genommen werden könne.